

 <p>Landesmuseum Württemberg / Landesmuseum Württemberg, J. Leliveldt, A. Lohmann [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Handbemalte Tasse mit Untertasse und persönlicher Widmung</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Keramik</p> <p>Inventarnummer: 2022-44 a-b</p>
---	--

Beschreibung

Ende des 18. Jahrhunderts kam die heimische Porzellanmalerei in Mode: Auch Amateur*innen bezogen nun Rohmaterialien wie Porzellan und Farben von den Manufakturen und verzierten das Geschirr in den eigenen vier Wänden. In Württemberg spielte Königin Charlotte Augusta Mathilde (1766–1828), Tochter des englischen Königs Georg III. und zweite Ehefrau von König Friedrich I. für die Beliebtheit der Porzellanmalerei eine wichtige Rolle. Die in England unter gutgestellten Frauen bereits verbreitete Mode fand nun auch Eingang in die gut betuchten Kreise Württembergs, wie dieses Set aus zylindrischer Tasse und zugehöriger Untertasse nahelegt. Auf den Seiten trägt die Tasse inmitten eines goldenen Rankenmusters die Widmung „Dem theuren – Gross-Onkel.“, die auf der Untertasse fortgeführt wird mit dem Schriftzug „zum Andenken von Amalie“ sowie auf dem Boden der Tasse mit „Amalie / v. Bissingen pinxit / – / in Weingarten / dem 19.ten März / 1818.“. Insbesondere bei der Untertasse ist die goldene Rankenverzierung stark berieben. Die Stirnseite zeigt eine gold umrandete Landschaftsmalerei mit Ansicht der Abtei Weingarten und darunter die Beschriftung „Schloß Weingarten“ – ein Verweis auf die Nutzung des Gebäudes als königliches Sommerschloß zwischen den Jahren 1811 und 1918. Auf diese Weise reflektiert das Set die materiellen Ausformungen der zeitgenössischen Erinnerungskultur: Andenkentassen mit Landschaftsansichten und/oder persönlichen Widmungen wurden zu beliebten Sammelobjekten und wurden häufig als Zeichen persönlicher Verbundenheit verschenkt. Die rote, bekrönte und stark abgeriebene FR-Marke auf dem Boden der Untertasse verweist auf die Ludwigsburger Porzellanmanufaktur. [Vivien Schiefer]

Grunddaten

Material/Technik:

Porzellan, Keramische Malerei, Vergoldung

Maße:

Durchmesser (Tasse): 6,2 cm, Breite (Tasse): 8,35 cm, Höhe (Tasse): 6,4 cm, Durchmesser (Untertasse): 12,9 cm, Höhe (Untertasse): 2,6 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1818
	wer	Porzellan-Manufaktur Ludwigsburg
	wo	Benediktinerabtei Weingarten
Hergestellt	wann	1818
	wer	Amalia von Bissingen und Nippenburg (1784-1861)
	wo	
Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	Benediktinerabtei Weingarten
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Württemberg

Schlagworte

- Andenken
- Geschenk
- Geschirr (Hausrat)
- Hausrat
- Keramische Malerei
- Landschaft
- Porzellan
- Vergoldung

Literatur

- Siemen, Wilhelm (Hrsg.) (1990): Die Ludwigsburger Porzellanmanufaktur einst und jetzt. Hohenberg, S. 17
- Weiss, Gustav (1994): Ullstein Porzellanbuch Eine Stilkunde und Technikgeschichte des Porzellans mit Markenverzeichnis. Frankfurt am Main, S. 100/111
- [n/a]https://www.leo-bw.de/en-GB/detail-gis/-/Detail/details/DOKUMENT/labw_kloester/698/Benediktinerabtei+Weingarten.